

EINLADUNG

Waren die ukrainischen Nationalisten Verbrecher oder Helden? Haben die Russen das Baltikum 1945 befreit oder besetzt? Wie groß war die polnische Beteiligung am Massenmord? Schmerzhaft erinnerungskonflikte prägen die Gesellschaften Ostmitteleuropas, nicht zuletzt auch in ihrem Verhältnis zu Deutschland. Die russische Aggression gegen die Ukraine hat viele dieser Konflikte wieder neu entfacht, historische Mythen zutage gefördert und insgesamt unseren Blick auf die Wirkungsmacht von Geschichte geschärft. Im Seminar wollen wir erörtern, wie die russische Aggression im Herzen Europas unser Bild vom letzten großen Krieg in Ostmitteleuropa und seine Folgen verändert und welche neuen Erzählungen daraus entstehen.

Herzlich willkommen!

Dr. Christian Pletzing Dr. Eva-Clarita Pettai
Akademiedirektor Prof. Dr. Joachim von Puttkamer
Tagungsleitung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit der beiliegenden Anmeldekarte, per Fax, telefonisch oder per E-Mail an. Sie erhalten umgehend Nachricht.

Seminarorganisation

Bianca Clasen, Tel.: 04630-55 0
E-Mail: classen@sankelmark.de

Kosten

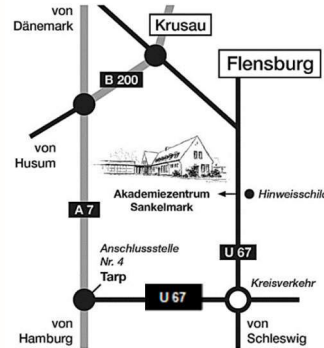
Die Tagungsgebühr beträgt je Person:
mit Übernachtung und Mahlzeiten
im Einzelzimmer:€ 239,00
im Doppelzimmer:€ 227,00
ohne Übernachtung/Frühstück:€ 161,00

Stornierung

Bei einer Absage 10-4 Tage vor Beginn der Veranstaltung berechnen wir 15 % der Tagungsgebühr, bei 3-1 Tag(en) vor Beginn 25 %, ab dem Anreisetag 50 %. Reist eine angemeldete Person ohne Mitteilung nicht an, ist der gesamte Veranstaltungspreis fällig.

ANREISE

Autofahrer erreichen die Akademie am einfachsten über die Autobahn Hamburg-Flensburg-Kolding (A7), Abfahrt Anschlussstelle Nr. 4 Tarp. Weiter auf der U 46 Richtung Sörup bis zum Kreisverkehr: Von dort der U 67 in Richtung Flensburg folgen, bis nach ca. 6 km ein Hinweisschild den Weg zur Akademie weist. Falls Ihr Navigationsgerät den Akademieweg nicht kennt, geben Sie bitte „Bundesstraße 76 Haus Nr. 6“ ein und folgen der Beschilderung.



Titelillustration:

T 34 als Teil des Sowjetischen Ehrenmals Berlin (Tiergarten); Quelle: JoachimKohlerBremen, CC BY-SA 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>>, via Wikimedia Commons

Damaged and captured Russian vehicle in Luhansk Oblast of Ukraine, 2022; Quelle: Dpsu.gov.ua, CC BY 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>>, via Wikimedia Commons

Europäische Akademie

AKADEMIEZENTRUM SANKELMARK
Akademieweg 6, 24988 Oeversee, Deutschland
Telefon 04630-550, Fax 04630-551-99
www.sankelmark.de, akademie@sankelmark.de

Geschichte im Krieg



Seminar
in Zusammenarbeit mit dem
Imre Kertész Kolleg Jena
24. bis 26. März 2023

PROGRAMM

Freitag, 24. März 2023

- 18.00 Abendessen
- 19.00 **Begrüßung und Einführung**
- 19.15 Prof. Dr. Joachim von Puttkamer, Jena,
Dr. Eva-Clarita Pettai, Europäische
Akademie Schleswig-Holstein
- 19.15 **Die Urangst vor dem Osten. Die**
- 20:30 **Geschichte einer unheimlichen**
Beziehung
- Prof. Dr. Jörn Happel, Hamburg
- anschl. Nach(t)gespräche in der Seebar

Samstag, 25. März 2023

- 7.30 Frühstück
- 9.00 **Vernichtungskrieg und Faschismus-**
- 10.30 **Debatten: Vom Nutzen und Übel**
historischer Analogien
- Prof. Dr. Joachim von Puttkamer
- 10.30 Tee- und Kaffeepause
- 11.00 **Geschichte als Waffe: Wie Putin sein**
- 12.30 **Regime und den Krieg historisch**
legitimiert
- Dr. habil. Kristina Küntzel-Witt, Lübeck
- 12.30 Mittagessen
- 14.30 **Verbrecher oder Helden? Die ukrai-**
- 16.00 **nischen Nationalisten, das sowjetische**
Feindbild und der neue Krieg
- PD Dr. Kai Struve, Halle
- 16.00 Tee, Kaffee und Kuchen
- 16.30 **Erinnerungskonflikte in Polen**
- 18:00 **im Zeichen von Krieg und Flucht**
- Dr. Zofia Woycicka, Warsaw (Hybrid)

- 18.00 Abendessen
- 19.00 **„Maidan“ (Doku 2014)**
- 20.30 Filmausschnitte mit anschließender
Diskussion
- Daniela Gruber, Jena
- anschl. Nach(t)gespräche in der Seebar

Sonntag, 26. März 2023

- 7.30 Frühstück
- 9.00 **„Geschichtssäuberungen“: Was**
- 10.30 **der Abriss sowjetischer Kriegsdenk-**
mäler im Baltikum bedeutet
- Dr. Eva-Clarita Pettai
- 10.30 Tee- und Kaffeepause
- 11.00 **Immer schon imperial? Muss die**
- 12.30 **sowjetische (und osteuropäische)**
Geschichte neu erzählt werden?
- Dr. Immo Rebitschek, Jena
- 12.30 Mittagessen, anschließend Abreise

Programmänderung vorbehalten.

REFERENTEN

Prof. Dr. Jörn Happel lehrt Osteuropäische Geschichte an der Universität der Bundeswehr in Hamburg. In seiner Forschung und Lehre bezieht er Perspektiven der Alltags-, Kolonial-, Umwelt-, Technik- und Politikgeschichte mit ein.

Prof. Dr. Joachim von Puttkamer (Seminarleitung) lehrt Osteuropäische Geschichte und ist Direktor des Imre Kertész Kollegs an der Universität Jena. Er arbeitet zur Sozial-, Kultur und Gewaltgeschichte Ostmitteleuropas.

Dr. Immo Rebitschek ist Historiker und lehrt am Historischen Institut der Universität Jena. Er promovierte zum Justizsystem im Stalinismus an der Universität Jena und forscht aktuell zu den Hungersnöten im späten Zarenreich.

PD Dr. Kai Struve ist Historiker und Privatdozent an der Universität Halle-Wittenberg. Als Experte für ukrainische Zeitgeschichte forscht er zur Zeit über Propaganda und Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg in der Ukraine während des Kalten Krieges.

Dr. Kristina Küntzel-Witt ist Osteuropahistorikerin, Lehrbeauftragte an der Universität Hamburg und freie Mitarbeiterin der Academia Baltica. Sie wurde zur russischen Stadtgeschichte promoviert und hat Reiseberichte deutscher Wissenschaftler aus Sibirien herausgegeben.

Dr. Eva-Clarita Pettai (Seminarleitung) promovierte in Politikwissenschaft und arbeitete viele Jahre an den Universitäten von Tartu (Estland) und Jena. Seit Oktober 2022 ist sie Studienleiterin der Europäischen Akademie Schleswig-Holstein.

Dr. Zofia Woycicka ist Historikerin an der Universität Warschau, wo sie auch 2008 promovierte. Sie arbeitete als Museumskuratorin an verschiedenen Museen in Warschau und Brüssel sowie als Forscherin an der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Berlin.

Daniela Gruber ist Geschäftsführerin des Imre Kertész Kollegs an der Universität Jena. Sie studierte in Jena und Aarhus Politikwissenschaft und schrieb ihre Magisterarbeit über die Ukraine nach 1991.